

Die Welt des Sehens trifft auf die Welt des Hörens



Während der Veranstaltung "Kultur vor Ort 2024" in Bielefeld Heepen hatten die Besucher der aktuellen Ausstellung "Eine Freundschaft zwischen zwei Welten" in der Galerie Alte Vogtei das große Vergnügen, den beiden Erzählkünstlerinnen Ariane Höpker (rechts im Bild) und Sabine Gierschner zuzuhören.

Die Damen erzählten den Gästen wunderschöne Geschichten, passend zu ausgewählten Werken der Künstlerin Beate Mascialino. Geschichten, die die faszinierten Zuschauer hören, sehen und fühlen konnten, denn die Beiden setzten sehr gekonnt alle Mittel ihrer uralten Kunst ein.

Als das geschriebene Wort noch keine Selbstverständlichkeit im Alltag der Menschen war, wurden alle Informationen mündlich weitergegeben, nicht selten von Generation zu Generation. Im Laufe der Zeit haben sich aus diesem Wissen Geschichten entwickelt, in denen die Erfahrungen und Lebensweisheiten vieler Generationen in unterhaltsamer Form mündlich an die Menschen weitergegeben wurden. Dieses geschah innerhalb der Familien, an den Höfen der Adligen, auf den

Marktplätzen, also überall da, wo Menschen zusammenkamen. An den Höfen und in der Öffentlichkeit waren es häufig professionelle Erzähler, die ihre Geschichten nicht nur mit ihrer Stimme und Sprache, sondern auch mit der vollen Unterstützung von Gestik und Mimik vortrugen.

Schon vor sehr langer Zeit war bekannt, dass Menschen ein besseres Gedächtnis für Geschichten als für harte Fakten haben, daran hat sich bis heute nichts geändert. Und wahrscheinlich kennen viele Menschen auch deshalb heute noch viele Geschichten aus der Vergangenheit, Stichwort Märchen und Sagen. Wobei wir diese Geschichten heute meistens selber lesen oder vorgelesen bekommen.

Und das ist etwas ganz anderes als eine Geschichte, die erzählt wird! Ob nun am Samstag die fantastisch vorgetragenen Geschichten die großartigen Bilder der Künstlerin Beate Mascialino (siehe Bild unten) untermalt haben oder die Gemälde die Faszination der Geschichten der Erzählkünstlerinnen Ariane Höpker und Sabine Gierschner, war am Ende jeder Vorstellung nicht mehr wichtig. Wichtig war nur, dass jeder Besucher ein einzigartiges Erlebnis aus der Alten Vogtei mitnehmen durfte.

